



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Susann Enders, Gabi Schmidt, Tobias Gotthardt, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Eva Gottstein, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Kerstin Radler, Robert Riedl, Jutta Widmann, Benno Zierer und Fraktion (FREIE WÄHLER),

Thomas Huber, Prof. Dr. Winfried Bausback, Matthias Enghuber, Petra Högl, Andreas Jäckel, Jochen Kohler, Andreas Schalk, Sylvia Stierstorfer CSU

Drs. 18/24850, 18/25937

Kinder und Jugendliche in der gegenwärtigen Krisensituation nicht aus dem Blick verlieren!

Der Landtag stellt fest, dass die Lebenslagen und Bedarfe von Kindern und Jugendlichen nach Beendigung des Aktionsprogramms „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ (Corona-Aufholpaket) Ende 2022 in der aktuell sehr krisengeprägten Zeit nicht aus dem Blickfeld geraten dürfen.

Die Staatsregierung wird daher aufgefordert, sich auf Bundesebene für ein anschlussfähiges und bedarfsgerechtes Nachfolgeprogramm mit entsprechenden Maßnahmen im sozialen Bereich einzusetzen. Hierbei sollten insbesondere folgende Punkte berücksichtigt werden:

- Unterschiedliche Maßnahmen und Programmvorgaben gilt es im Hinblick auf die tatsächlichen Voraussetzungen vor Ort unbürokratisch anzupassen und bedarfsgerecht auszugestalten (z. B. finanzielle Möglichkeiten, bürokratische Hürden, Projektbefristungen, Personalplanung, flexible Angebotsgestaltung etc.).
- Verlängerung der Antragsfristen und Vereinfachung der Antragsverfahren.
- Bereits laufende Maßnahmen im Rahmen des Corona-Aufholpakets gilt es – soweit möglich – nahtlos weiterzuführen.

Die Präsidentin

I.V.

Markus Rinderspacher

V. Vizepräsident